



# Der Torwächter

Mitteilungsblatt des Vereins für Heimatgeschichte  
der Stadt Müncheberg e. V.



Nr. 85/2018



## Aus der Vorstandssitzung am 10.07.2018

Anwesend: Prof. Bernard, Dr. Dannowski, Geißler, Grothe, Kaatz  
Entschuldigt: Steffens-P. (Urlaub)  
Leitung: Geißler

1.  
Vorbereitung der Mitgliederversammlung am 14.08.  
Die Fakten für den Tätigkeitsbericht und den Kassenbericht werden durchgesprochen. Ebenso werden erste Vorstellungen für den Arbeitsplan 2018 entwickelt. Weitere Ergänzungen von den Vorstandsmitgliedern sind bis Anfang August gefragt.
2.  
Dienst zur Dahlienschau  
11.08. vormittags (ca. 9 – 11 Uhr): Grothe, Geißler; nachmittags: Geißler  
12.08. 12.30-17.00 Uhr: Prof. Bernard, Dr. Dannowski
3.  
Die ERGO Versicherung hat unseren Haftpflichtversicherungsbeitrag um mehr als 5 % erhöht.  
Ein Versicherungswechsel wird angedacht und der Schatzmeister wird bei Herrn Krey dazu ein Angebot einholen.
4.  
Der Museumsverband des Landes Brandenburg plant ein Forschungsprojekt bezüglich der im 2. Weltkrieg zerstörten Heimatmuseumssammlungen und erbittet unsere Mitarbeit.  
Wir werden uns an diesem Projekt beteiligen.
5.  
- Der Vorstand beschließt, dass wir uns künftig regelmäßig an der Veranstaltung „Kunst im Freien“ beteiligen werden.  
- Der Anfrage von Frau Christel Rietz aus Dahmsdorf zu einer Ausstellung ihrer Fotos wird stattgegeben. Als Zeitpunkt für diese Ausstellung wird Oktober/November 2018 anvisiert. Voraussetzung dabei ist, dass Frau Rietz die Versorgung mit Kaffee und Kuchen durch den Dahmsdorfer Verein organisiert.  
- Der Vorsitzende spricht mit dem Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Dr. Wolf betr. Termin für eine Einladung der Abgeordneten zur Besichtigung unseres Vereinshauses mit dem Archiv. Ziel ist, die Abgeordneten umfangreich über unsere Arbeit und die angesammelten Archivgegenstände zu informieren.

Protokoll gefertigt von Frank Geißler

## Unsere Exkursion zum Schweizerhaus in Seelow am 28. Juni 2018

Das Wetter meinte es gut mit uns: Die Sonne, die seit Wochen auf das östliche Brandenburg herab brennt, verzog sich an diesem Donnerstagnachmittag zunehmend hinter einem Dunstschleier. Pünktlich hatten sich die 20 Teilnehmer in den sechs, von Roland Winkler zuverlässig „durchgeplanten“ Fahrgemeinschaften zusammengefunden und um 13:00 Uhr auf dem Parkplatz hinter dem Vereinsgebäude versammelt. Anschließend ging es im Konvoi auf der B 1 nach Seelow zu den „Simonschen Anlagen am Schweizerhaus“. Die Idee zu diesem Ausflug hatte auf der Mitgliederversammlung im Februar Roswitha Schulz eingebracht und dazu auch alle Formalitäten erledigt.

Gleich beim Einschwenken in den Parkplatz unterhalb des Geländes erblickten wir die beiden äußerst sachkundigen und engagierten Führer durch den Nachmittag. Frau Marion Krüger, Vorsitzende und „Seele“ des Heimatvereins „Schweizerhaus Seelow“ e. V., und Vorstandsmitglied Uwe Trzewik sahen uns erwartungsvoll entgegen.

Noch vor Übergabe einer Kollektion Sammeltassen (aus Beständen unserer Vereinsfreundin Karin Hildebrandt) kam es zu teilweise herzlichen Umarmungen, denn Frau Krüger ist einigen von uns noch als frühere ZALF-Kollegin vertraut und in guter Erinnerung. Sie hatte sich für unseren Besuch extra „freigeschaufelt“, was für eine so vielbeschäftigte und dazu unternehmerisch tätige Vereinsvorsitzende einiges bedeuten mag. Gerade am vorausgehenden Wochenende galt es für sie, einen prominent besuchten Festakt zur Einweihung der Kultur- und Begegnungsstätte „Kultur-Schweizerhaus“ zu bewältigen.

Bei der Einführung in der vorbildlich restaurierten Scheune begannen wir zu begreifen, was dieser Verein in den vergangenen gut zehn Jahren geleistet hat (Erst seit dem 1. April 2010 besteht überhaupt die Betretungsgenehmigung für das Areal!).

Anhand eines Ordners, prall gefüllt mit Fotos und Kopien von Dokumenten, gaben uns Frau Krüger und Herr Trzewik einen ersten Einblick in die Historie des Geländes. Begründet als Ausflugslokal (1854), entwickelten die Besitzer ab 1885 einen viel besuchten Gaststättenbetrieb mit Eiskeller, Scheune, Biergarten und Konzertbühne.

1919 erwarb der einer jüdischen Familie entstammende Berliner Bankier Hugo Simon (1880-1950) das Ausflugslokal und das umliegende 13 ha große Gelände unterhalb der Bahnlinie Frankfurt (Oder) – Eberwalde.

Hier entwickelte er mit tatkräftiger Unterstützung des neun Jahre älteren Gartenbaudirektors Alfred Kutta ab 1923 ein landwirtschaftliches Mustergut mit Vieh- und Geflügelzucht, Obst- und Gemüseanbau.



Begrüßung



Schweizerhaus



Auf dem Wirtschaftshof

In den „Simonschen Anlagen am Schweizerhaus“ entstanden ein Nachbau von Goethes Weimarer Gartenhaus (Kuttas Wohnhaus mit Gästezimmern), eine an Sanssouci erinnernde Orangerie (72 Meter lang!), ein dreiseitiger Wirtschaftshof mit weiteren Wohnhäusern für die ca. 25 Angestelltenfamilien (unter anderem ein – leider nicht mehr vorhandenes – umgebautes ehemaliges Bahnwärterhäuschen), ein Transformatorenhaus mit arkadenartigem Rundgang und auch ein Bienenhaus für über 50 Bienenvölker, direkt neben dem Wohnhaus des leidenschaftlichen Imkers und Gartendirektors Kutta.

Letzteres ist direkt am Zugang zum Park gelegen, einer weitläufigen öffentlichen Anlage in bewegtem Gelände, einstmals mit einer Vielzahl an Skulpturen, Brunnen und Blumenbeeten.

Perle dieser Anlage und Endpunkt unseres Rundgangs ist das frisch renovierte und gerade der weiteren Nutzung übergebene Schweizerhaus, in dem wir uns ausgiebig umsehen konnten. Hier präsentierten uns Frau Krüger und Herr Trzewik stolz auch eine eigens gefertigte Kopie des „Esels von Seelow“.

Diese kleine Skulptur der Berliner Bildhauerin Renée Sintenis (1888-1965) stand nach 1927 auf einer Säule im Park und hat jetzt ihren Platz im Eingangsbereich des Schweizerhauses gefunden.

Hugo Simon unterhielt Beziehungen zu einer Reihe Berliner Persönlichkeiten der Weimarer Republik, unter ihnen Künstler, Publizisten, Wissenschaftler und Politiker. Ein für uns Müncheberger wissenswerter Kontakt bestand zum Kaiser-Wilhelm-Institut für Züchtungsforschung, dem von Erwin Baur gegründeten und von 1928 bis Ende 1933 geleiteten Vorläufer aller hier bis heute ansässigen landwirtschaftlichen Forschungseinrichtungen. Kuttas praktische Erfolge beim Obstbau stießen auf großes Interesse bei den Müncheberger Züchtungsforschern.

Hugo Simon musste 1933 mit seiner Frau Deutschland verlassen und gelangte über Zwischenstationen in Frankreich nach Brasilien, wo ihm unter dem Pseudonym Hubert Studenic ein neuer Anfang gelang. Der Seelower Verein unterhält gute Beziehungen zu den Erben Simons wie auch Kuttas.

Der Preußische Staat beschlagnahmte 1933 die Gutsanlage und übergab sie an das Staatliche Versuchsgut Landsberg an der Warthe. Nach 1945 wurde die Anlage im Zuge der Bodenreform aufgeteilt; das VEG Gartenbau Wollup wirtschaftete hier bis zum Beginn der 1990er Jahre. Jetzt übernahm „die Treuhand“ (BVVG) das Areal und die Erbgemeinschaft Simon stellte den Antrag auf Rückübertragung.

Die Natur hatte Muße, sich ein Großteil der Gartenanlagen und des Parks zurückzuholen, die baulichen Anlagen waren dem Verfall preisgegeben.



Vor dem Trafohaus



Goethehaus



Auf dem Weg vom Goethehaus

Im Frühjahr 2010 endlich kaufte die Stadt Seelow das Areal und der Heimatverein „Schweizerhaus Seelow“ e.V. konnte auf der Grundlage eines Gestattungsvertrags mit der Umsetzung seines seit Anfang 2008 entwickelten Konzeptes zur Wiederbelebung der „Simonschen Anlagen am Schweizerhaus“ beginnen. Die Erfolge des langjährigen Engagements waren für uns alle beeindruckend.

„Das alles und noch viel mehr...“ präsentierten uns Frau Krüger und Herr Trzewik bei einem bald zweistündigen Rundgang durch ihr Reich mit viel Verve, ja fast überschwänglich. Die mitgeteilten Einzelheiten waren dazu geeignet, uns förmlich zu erschlagen.

Manches Biographische oder Zeithistorische wird in den Zusammenhängen erst beim Nachbereiten deutlich. Gut eignet sich dazu die Homepage des Vereins (<https://www.heimatverein-seelow.de>), auf der alles Wissenswerte angeboten wird.

Ein gemütlicher Kaffeepausch vor der Scheune mit vom Seelower Verein gebackenem Kuchen beendete diesen erkenntnisreichen Exkurs. Bestimmt wird der eine oder die andere die empfangenen Anregungen zu einem weiteren Besuch des Schweizerhauses nutzen.

Frau Krüger und Herrn Trzewik sei abschließend ganz herzlich gedankt! Die zehn Euro „Eintritt“ haben sich auf jeden Fall gelohnt...

Roswitha Schulz, Dr. Ralf Dannowski

Fotos: Frank Geißler, Gebhard Kaatz, Roland Winkler



## 25 Jahre Volkshochschule Müncheberg

Die Volkshochschule Müncheberg als kleinste Volkshochschule im Land Brandenburg konnte kürzlich am 28. Juni in der Stadtpfarrkirche St. Marien ihr 25-jähriges Bestehen feiern.

Zu dieser Veranstaltung kamen neben den Mitgliedern beider Malzirkel, welche seit Beginn der Volkshochschule (Zirkel unter Leitung von Ines Jaitner) bzw. seit 2006 (Aquarellzirkel unter Leitung von Dr. Helmut Balla) tätig sind, Mitglieder des Vereins „Spotkanie-Begegnung“ e.V. sowie zahlreiche Müncheberger und Gäste unserer Stadt.

Ich war im Vorfeld von Ines Jaitner und Anneliese Thau gebeten worden, die Laudatio zu halten, was ich mit Freude gemacht habe. In meiner Rede konnte ich auf das vielfältige Programm der Volkshochschule sowie auf die intensive Tätigkeit beider Malzirkel mit zahlreichen Ausstellungen, so auch am Veranstaltungstag, verweisen

Eine besondere Herzenssache war mir die Würdigung der Tätigkeit von Anneliese Thau als Leiterin der Volkshochschule von Anbeginn bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Arbeitsleben im Jahr 2012 sowie auch von Ines Jaitner mit der von ihr und zahlreichen Helferinnen und Helfern organisierten jährlichen Veranstaltung „Kunst im Freien“ im Garten ihrer Familie, nun bereits das siebzehnte Mal.



Dank von Ines Jaitner an Anneliese Thau

Die erfolgreiche Tätigkeit der Volkshochschule habe ich im Anschluss an die Grußworte der Bürgermeisterin, Dr. Uta Barkusky, sowie der Vorsitzenden von „Spotkanie-Begegnung“ e.V., Andrea Reski, und die zahlreichen Gratulationen mit einer Bildpräsentation demonstriert.

In meiner Laudatio konnte ich allerdings nicht verhehlen, dass das Angebot und die Vielseitigkeit der Volkshochschul-Veranstaltungen in den vergangenen Jahren abgenommen hat und dass einiges getan werden muss, damit die Aktivitäten der Volkshochschule nicht nur aus der Arbeit der beiden Malzirkel und der Vorträge der Mitglieder unseres Vereins (darunter vor allem Prof. Christoph Bernard, Frank Geißler und Horst Grothe) bestehen.

Frank Geißler



Dr. Uta Barkusky



Aus der Ausstellung

**11. Müncheberger Rosenschau am 30.06/01.07.2018**

Auch in diesem Jahr konnten wieder zahlreiche Besucher die von Frank und Bettina Sagner präsentierte Rosen in über 100 Sorten und Arten bewundern und von mehreren den Duft genießen. Und das trotz der anhaltenden Hitze und Trockenheit, denn in vielen Gärten waren zu dieser Zeit die Rosen bereits verblüht. Umso mehr gebührt beiden Sagners unser herzlicher Dank!

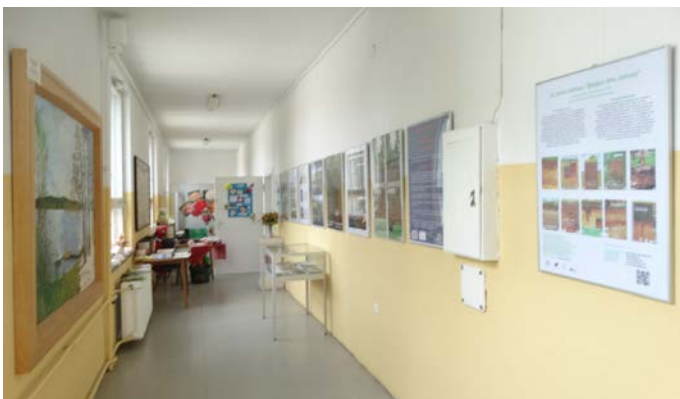
Neben den Rosen gab es auch eine interessante Begleitausstellung von Frau Prof. Monika Frielinghaus und Heike Schäfer zum Thema „Die Kulturgeschichte der Gartenböden von der Antike bis heute“ und eine Briefmarkenausstellung passend zum Thema Rosen von Dr. Wilfried Mirschel zu sehen. Beide Ausstellungen werden auch noch die kommende Dahlienschau (11./12. August) begleiten.

Der Müncheberger Imkerverein war in Person von Frau Ramm ebenfalls wieder mit dabei.

Nachdem sich die Besucher an den Rosen erfreut, die Begleitausstellungen betrachtet und bei Frau Ramm Bienenhonig und weitere Imkereierzeugnisse eingekauft hatten, konnten sie in gemütlicher Runde bei selbst gebackenem Kuchen, Kaffee und der beliebten Rosenbowl in unserem Versammlungsraum verweilen und ebenso unsere vorrätigen Publikation erwerben.

Trotz der Tatsache, dass an diesem Wochenende in mehreren Müncheberger Ortsteilen Feste gefeiert worden sind, darunter auch 60 Jahre Müncheberger Posauenchor, sind wir mit der Besucherzahl und dem Verkauf an Kuchen, Getränken und Publikationen sehr zufrieden gewesen.

Frank Geißler





*Verein für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg e. V.*

## *9. Müncheberger Dahlienschau*



*mit Begleitausstellung zu Gartenböden  
und dem Müncheberger Imkerverein*

*am 11./12. August 2018  
von 13.00 bis 17.00 Uhr  
in unserem Vereinshaus  
Ernst- Thälmann-Straße 21  
Vortrag von Prof. Monika Frieling-  
haus zu Gartenböden am 12.08. um  
14.00 Uhr*



*Kaffee, selbstgebackene Kuchen und weitere Getränke  
werden vom Siedlerverein angeboten. Ebenfalls können  
unsere Publikationen erworben werden.*



# Einladung

Sehr geehrte Vereinsmitglieder,

am 14. August 2018 findet um 18.00 Uhr im Vereinshaus Ernst-Thälmann-Straße 21 unsere nächste **Mitgliederversammlung** mit folgender Tagesordnung statt:

1. Tätigkeitsbericht I. Halbjahr 2018 (Berichterstatter: Vorsitzender)
2. Kassenbericht I. Halbjahr (Berichterstatter: Schatzmeister)
3. Aussprache zu den Berichten
4. Beschlussfassung zu den Berichten
5. Vorstellungen für den Arbeitsplan 2019
6. Schlusswort des Vorsitzenden

Zu dieser Versammlung lade ich Sie im Namen des Vorstands sehr herzlich ein.  
Für einen Imbiss ist gesorgt.

Frank Geißler  
Vorsitzender

**Bitte beachten: Eine weitere schriftliche Einladung wird nicht erfolgen!**

## Impressum

Herausgeber: Verein für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg e.V.  
Redaktion/Gestaltung: Frank Geißler  
Druck: DTP Werbung Müncheberg  
Erscheinungsdatum: 12.07.2018

Dieses Mitteilungsblatt wird kostenlos an alle Mitglieder des Vereins für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg verteilt. Nichtmitglieder können das Mitteilungsblatt zum Preis von 3,00 € bei Frank Geißler erwerben. Das Blatt ist ebenso auf der Website des Vereins ([www.heimatverein-muencheberg.de](http://www.heimatverein-muencheberg.de)) enthalten.

Redaktionelle Beiträge bitte an Frank Geißler, Kleiststraße 4, Tel. 89316, E-Mail: [geissler43@t-online.de](mailto:geissler43@t-online.de)  
Konto-Nr. des Vereins: DE29 1705 4040 3600 6445 47 BIC: WELADED1MOL